

Juni 2025

pfarr
blatt
andorf



punktum

Die Pfarrgemeinde Andorf im Blickpunkt

Aus dem Inhalt

- Das Wort des Pfarrers 2
- Zum Thema 3
- # glaub.würdig 4
- Aus dem Pfarrleben 6-7
- Aus dem Kindergarten 8
- Pfarrchronik+Termine 11
- Pfarrbilderbuch 12

Hoffnung leben

Zukunft gestalten



Großes Danke für eine vertrauliche Großspende

Die Pfarre Andorf hat heuer im Frühjahr eine Großspende mit einem sehr ansehnlichen Betrag erhalten, der unsere finanzielle Basis klar verbessert. Mit der Spende ist der Wunsch verbunden, dass Genaueres dazu vertraulich behandelt wird. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung, die wir als Pfarre Andorf dadurch erfahren und sagen aus tiefstem Herzen „Vergelt's Gott!“.

Erwin Kalteis, Pfarrer

Spenden für Strom- und Heizkosten

Die Andorfer Pfarrbevölkerung zeigte sich zu Ostern bei der Sammlung für die Strom- und Heizkosten sehr spendierfreudig und so wurden heuer € 2.505,- gespendet. Diese Spenden bleiben zur Gänze in Andorf und helfen sehr bei der Finanzierung der Betriebskosten.

Pfarrfest 2025

Wir dürfen wieder sehr herzlich zum Erntedankfest verbunden mit dem Pfarrgemeindefest einladen und freuen uns über Ihren Besuch:

Erntedankfeier und Pfarrfest am Sonntag, **21. September 2025**

im Anschluss an den 9.00 Uhr-Gottesdienst

PGR Andorf



Liebe Andorferinnen und Andorfer!



Veränderung und Neues ist das Motto in den letzten Monaten in der Kirche. Papst Franziskus ist nach 12 Jahren Pontifikat am Ostermontag verstorben. Im Konklave wurde Papst Leo XIV. als sein Nachfolger gewählt. Er betont die Kontinuität zu seinem Vorgänger und wird sicher mit seiner Persönlichkeit und seinen Haltungen die Kirche ab jetzt prägen. Hoffen wir, dass der Heilige Geist mit ihm unsere Kirche in eine gute Zukunft führt.

In unserer Diözese hat Bischof Manfred Scheuer im Mai entschieden, dass die Umsetzung der Strukturreform durch Einsprüche an die römische Kurie nicht mehr aufgeschoben wird. Das bedeutet, dass in unserem Dekanat die Reform mit 1. Juli in Kraft tritt. Nach eineinhalb Jahren Wartezeit, in denen keine klärende Antwort aus Rom gekommen ist, wird jetzt die Reform in der Diözese wie vorgesehen weitergeführt und bei uns die neue Pfarre Pramstal gegründet, die sich aus den 12 Pfarrgemeinden des bisherigen Dekanates zusammensetzt. Genauere Informationen dazu hat es bereits im Herbst 2023 gegeben, als die Reform mit dem Jahreswechsel vorgesehen war. Auch in diesem Pfarrblatt finden sich dazu weitere Beiträge.

Öffentlich begangen wird die Errichtung der Pfarre Pramstal mit der feierlichen Amtseinführung des neuen Pfarrvorstandes am Samstag, den 5. Juli 2025 um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche Zell an der Pram. Im Rahmen des Gottesdienstes wird Bischof Manfred Scheuer die Amtsübertragung vornehmen. Meine Vorstandskollegen Martin Niederleitner und Johannes Weilhartner und ich sind dankbar und froh, diese neue

Aufgabe nun in ordentlicher und voller Form aufnehmen zu können. Zur Feier am 5. Juli in Zell laden wir alle sehr herzlich ein und freuen uns auf eine schöne und gelungene Feier.

Für mich als Pfarrer von Andorf bedeutet dies, dass all jene Dinge, die ich schon im Jänner bei der Beauftragung des Seelsorgeteams gesagt habe, noch deutlicher zur Geltung kommen. Ab 1. Juli bin ich Pfarrer der neuen Pfarre Pramstal in deren gesamten Geltungsbereich (entspricht dem bisherigen Dekanat) und nicht mehr Pfarrer von Andorf. Für die Pfarrgemeinde Andorf gehen viele Kompetenzen auf das Seelsorgeteam über, das Johannes Weilhartner begleitet. Ich bleibe in Andorf präsent durch liturgische und priesterliche Aufgaben.

Bei aller Veränderung und allem Neuen in der kommenden Zeit bin ich zuversichtlich, dass es eine positive und gute Entwicklung in der Kirche und in unserer Pfarrgemeinde gibt.

Ich wünsche allen viel Zuversicht, Mut, Gelassenheit und genügend Entspannung in den Sommermonaten.

Kalteis Erwin

Erwin Kalteis
Pfarrer

**Liebe Pfarrgemeinde,
liebe Andorferinnen und Andorfer!**

Hoffnung leben - Zukunft gestalten.

In einer Welt voller Herausforderungen, sei es durch Klimawandel, politische Unsicherheiten oder persönliche Schicksalsschläge, ist Hoffnung keine Selbstverständlichkeit.

Und doch ist sie eine der stärksten Kräfte, die wir Christinnen und Christen haben. Hoffnung ist mehr als ein vages Gefühl, dass schon „alles gut werden wird“. Hoffnung ist eine Haltung. Eine Entscheidung. Ein Glaube daran, dass in unserer Gemeinschaft der Glaube stärker ist.

Der Apostel Paulus schreibt: „Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist“ (Römer 5,5). Diese Hoffnung wurzelt nicht in unseren eigenen Fähigkeiten, sondern in Gottes Zusage, dass er mit uns geht - in guten wie in schweren Zeiten.

Hoffnung zu leben bedeutet, mitten im Alltag bewusst Zeichen zu setzen. Es bedeutet, sich nicht lähmen zu lassen von schlechten Nachrichten, sondern sich zu engagieren: für Frieden, für Gerechtigkeit, für ein besseres Miteinander. In unserer Pfarrgemeinde Andorf geschieht das schon auf vielfältige Weise.

Jeder kleine Schritt, jedes gute Wort, jede helfende Hand ist ein Stück gelebte Hoffnung.

Die Zukunft gestalten heißt für uns als Pfarrgemeinde Andorf auch, neue Wege zu gehen. Die Welt verändert sich rasant,

**Der Mensch ist nicht nur das,
was sich von ihm in seinen Taten und Worten äußert,
er ist auch das, was er in Sehnsucht erträumt.**

Zenta Maurina

Im Blickpunkt

Zum Thema



und wir stehen vor der Aufgabe, Kirche so zu leben, dass sie auch für kommende Generationen Heimat und Hoffnung gibt. Wie können wir den Glauben weitergeben? Wie können wir Gemeinschaft fördern in einer Zeit, in der viele sich einsam fühlen? Wie

können wir Räume schaffen, in denen Menschen aufatmen und sich in unserer Gemeinschaft im Glauben wohl fühlen.

Unser Seelsorgeteam in Andorf - wir laden euch ein, mitzugestalten: mit euren Ideen, eurer Zeit, euren Gaben. Lasst uns gemeinsam überlegen, wie wir Hoffnung nicht nur bewahren, sondern lebendig machen. Ob im Gottesdienst, bei den verschiedenen Gruppen und Vereinen oder beim gemeinsamen feiern - überall kann Zukunft wachsen.

Lasst uns eine Pfarrgemeinde sein, die Hoffnung und Freude lebt. Die nicht nur redet, sondern handelt. Die Mut macht, wo Angst ist. Die Trost spendet, wo Trauer herrscht.

Denn die Zukunft beginnt nicht irgendwann - sie beginnt jetzt. Und sie beginnt mit uns.

Johannes Weilhartner
Seelsorger in Andorf
Pastoralvorstand in der Pfarre Pramstal



Pilgern: Eine Zeit für mich · #glaub.würdig

Pilgern ist modern - und zugleich uralt. Schon in der Antike ist das Pilgern bekannt als eine spirituelle Erfahrung: wie Abraham aufbrechen auf einem unbekanntem Weg in eine unbekannte Zukunft, aber stets mit dem Vertrauen, von Gott geführt und gesegnet zu sein. Aber manchmal begibt man sich auf eine Pilgerreise, einfach, weil man dem Alltag entfliehen und eine Zeit für sich selbst finden möchte.

Fast fünf Wochen lang war Maria Aigner am bekannten Jakobsweg unterwegs, von Pamplona nach Santiago de Compostela. Ich habe mit ihr ein Gespräch geführt über diese Reise. Ein paar Einsichten und Lebensweisheiten daraus sollen als Anregung dienen, sich selbst auf das „Abenteuer Gehen“ einzulassen.

Wieviel Minimalismus kann ich?

Rucksack packen. Kein Rolli, der trotz schwerem Gewicht leicht über den Asphalt gezogen wird. Nur ein Rucksack. Ein kleiner, denn jedes zusätzliche Kleidungsstück und Utensil mag den Komfort steigern, aber auch die zu tragende Last. Wer mit wenigem auskommt, hat ein leichtes Leben. Und auch, wer ungeniert ist. Um gewaschene Kleidungsstücke wieder zu trocknen, bringt man sie am besten am Rucksack an. Das mag gewohnungsbedürftig sein, macht hier aber jeder. Das wirkliche Must-have sind gute, wasserfeste Schuhe und ein Regenschutz. Der Reiseführer wird auch eingepackt, denn manche Informationen sind doch sehr hilfreich. Aber verlaufen kann man sich am Jakobsweg nicht, die Muschel als Wegmarkierung ist unübersehbar - und irgendwie wird man auf diesem Weg mitgetragen wie auf einer Welle von all denen, die auch die Pilgerlust gepackt hat.

Der richtige Rhythmus

Die Euphorie am Anfang ist bei Maria groß, der Motivationstank gefüllt, da legt sie gerne mal anspruchsvolle Tages-Etappen zurück, 30 km und mehr. Aber nicht alles lässt sich mit einem starken Willen erzwingen. Als der Fuß zu schmerzen beginnt, weiß sie, dass es Zeit wird, langsamer zu treten. Das ferne Ziel wird sie nur erreichen, wenn sie bereit ist, auf ihren Körper zu achten. An diesem Punkt sucht sie nicht nach dem Weg, sondern nach dem richtigen Rhythmus: Was ist für mich ein gutes Tempo? Was sind gangbare Ziele? Welche

Anstrengung kann ich mir selbst zumuten? Maria ist nicht das erste Mal als Pilgerin unterwegs und ein langsamerer Schritt bald gefunden. Die Schmerzen aber werden sie noch eine Zeitlang begleiten.

Bezaubernde Begegnungen

Das Besondere am Pilgern sind die vielen unerwarteten Begegnungen und Erfahrungen - all das, was nicht im Reiseführer



steht und was trotzdem als „Highlight“ in Erinnerung bleiben wird.

So etwa jene Physiotherapeutin in der Herberge, die ihren Fuß behandelt und dafür beinahe nichts nehmen möchte. Am nächsten Tag waren die Schmerzen verschwunden. Oder dieser 89-jährige Amerikaner, der den gleichen Weg ging - nur eben etwas langsamer. 10 km am Tag, das ist sein Rhythmus. Und einmal traf Maria eine Französin, die in die entgegengesetzte Richtung unterwegs war. Sie ging von Santiago nach Rom. Zeit hatte sie, sie war 86 Jahre alt.

Belohnungen

Das Wetter war unerwartet kühl für diese Jahreszeit, der Wind und teils matschiger Boden machten das Gehen beschwerlich. Aber immer wieder wird man belohnt für die Mühe: hier eine wunderschöne, große Wandmalerei an einer privaten Hauswand, dort eine kleine Versorgungsstation mit selbstgemachten Leckereien gegen freiwillige Spende. Da die faszinierende Höhe eines prächtigen Eukalyptus-Baumes, dort die beeindruckende Atmosphäre in der kunstvollen gotischen Kathedrale

von Burgos. An Fotomotiven mangelt es wahrlich nicht.

In die Zeit dieser Pilgerreise fiel auch der Blackout, der fast ganz Spanien für einen Tag lahmgelegt hatte. 24 Stunden ohne Strom. Beim Gehen ist man unabhängig - man spürt die Freiheit auf jedem Schritt. Und die Herberge am Abend kochte glücklicherweise mit Gas, so war dennoch für warmes Essen gesorgt. Letztlich wird auch der nächtliche Gang zur Toilette mit Kerzenlicht in Erinnerung bleiben. Und eine Dankbarkeit für die schon ganz selbstverständliche Versorgung mit Strom.

Ankommen

Die letzte Etappe plant Maria genauer. Sie möchte rechtzeitig in Santiago zum Pilgergottesdienst um 12 Uhr Mittag ankommen. Je näher sie dem Ziel kommt, umso zahlreicher werden die Pilger und umso spärlicher werden die stillen Momente auf dem Weg. Der Empfang am Ziel nach über 30 Tagen und 750 Kilometern Fußmarsch ist überwältigend. Sie legt den Pilgerpass vor, der gefüllt ist mit zahlreichen Stempeln, die ihren herausfordernden Weg dokumentieren. Dafür darf sie stolz die Pilgerurkunde entgegennehmen. Gemeinsam mit Birgit, ihrer Pilgergefährtin, singt sie am Platz vor der Kirche das irische Segenslied:

*Möge die Straße uns zusammenführen
und der Wind in deinem Rücken sein.
Sanft falle Regen auf deine Felder und
warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.*

*Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.*

In diesem Hochgefühl der Dankbarkeit feiert sie den angepeilten Gottesdienst mit - und darf dabei auch miterleben, wie das 53 kg schwere und 1,5 Meter hohe Weihrauchfass, befestigt an der zentralen Kuppel, durch das gesamte Querschiff hin- und herschwingt. Weihrauch erfüllt den Kirchenraum. Wie Weihrauch möge das Gebet der Pilger zu Gott aufsteigen.

Mitbringsel

Danach gefragt, was sie sich mitgenommen habe von ihrer Reise, antwortete Maria, ohne nachzudenken: Den Wunsch, wieder einmal pilgern zu gehen.

Christoph Kleemayr



Fotos Birgit Greiner

Erstkommunion 2025 - Der Herr ist mein Hirte!

Gruppenfotos: Reinhard Loher

Das Motto der heurigen Erstkommunion war eine gute Motivation für uns Eltern, sich gemeinsam mit den Kindern auf dieses große Fest vorzubereiten. Stetig dürfen und müssen wir wie ein Hirte/eine Hirtin auf unsere Kinder achten und sie durchs Leben führen und begleiten.

Vieles erfuhren und lernten die Kinder schon im Religionsunterricht, ergänzend kamen wir dann noch zu verschiedenen Veranstaltungen zusammen. Im jeweiligen Klassenverband wurden im punkt1 einige Stunden damit verbracht, Brot zu backen, Einladungen zu basteln, Kerzen zu gestalten, aus dem Leben von Jesus zu hören, zu singen und zu lachen.

Eine weitere Aktivität bestand darin, sich einen religiösen Ort in Andorf zu wählen und dort eine Andacht zu gestalten oder beizuwohnen. Die 2a Klasse wanderte zur Jägerkapelle, die 2c hielt eine Andacht im Pavillon ab und die 2b Klasse suchte Marterl und religiöse Figuren im Ort, mit Abschluss in der Riedkirche. Leider spielte das Wetter nicht immer mit, was uns mitunter nasse Füße einbrachte.

Nichtsdestotrotz waren die Kinder mit Begeisterung und viel Vorfreude dabei und konnten so am 25.Mai gut vorbereitet die erste heilige Kommunion empfangen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich eingebracht und mitgeholfen haben. So sind sicherlich schöne Erinnerungen an dieses Fest geschaffen worden.

Das Vorbereitungsteam





Jungchar- und Ministrantenlager 2025

Von **Montag, 25. August bis Samstag, 30. August 2025** fahren wir zum Jungcharhaus Reifmüller in Seebach 80, 4582 Spital am Phyrn. Anmeldung noch möglich!!

Mit den Jungcharstunden starten wir wieder im September 2025. Auf tolle Tage freut sich das Jungcharsteam!

Terminvorschau: Jungcharlager 2026 von 7. bis 12. September 2026

Einladung zum Gottesdienst bei der Kaiserlinde in Andorf

Am **Sonntag, 31. August 2025** - Der Gottesdienst ist für 10.00 Uhr geplant. Nähere Informationen werden Anfang August bei den Gottesdiensten ausgeteilt bzw. gibt es auf unserer Homepage: www.pfarre-andorf.at



Im Mittelpunkt Aus dem Pfarrleben

Fußwallfahrt nach St. Nikola

Samstag, 18. Oktober 2025

Treffpunk 6.30 Uhr Pfarrkirche Andorf

Diesmal ist unser gemeinsames Ziel die kleine Filialkirche St. Nikola zwischen Dorf/Pram und Pram gelegen. Der Weg führt über Zell/Pram, Riedau und Dorf/Pram nach St. Nikola. Die Gehzeit wird ca. 5 1/2 Stunden betragen. Gutes Schuhwerk und dem Wetter entsprechende Kleidung sind von Vorteil. Ob wir uns auf den Weg zu den großen Pilgerzielen Assisi, Jerusalem, Rom oder Santiago de Compostela machen, oder auch zu einer näher gelegenen kleinen Kirche. Unser Anliegen als Pilger ist immer geprägt von der Botschaft des Evangeliums, das uns zum Frieden anstiftet.

PAss. Johannes Weilhartner



30-jähriges Bestehen der Rollstuhlgruppe

Ein herzliches Dankeschön an die Rollstuhlgruppe für die vielen Stunden, die sie den Bewohner:innen im BAPH Andorf schenken. Sei es bei den Ausfahrten, Maiandachten, Wallfahrten, Muttertagsfeiern, Kräutersegnungen beim Seniorenheim und vielem mehr. Schön, dass es euch gibt!

FT Caritas, Elfriede Haider



Maiandacht Seniorenbund

Im Mai hat der Seniorenbund Andorf zu einer Maiandacht beim „Großweber“ in Erlau eingeladen. Neben Gebet und Gesang kam bei der gut besuchten Andacht auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Großzügig waren die Besucher auch bei der Sammlung. Daher darf ich mich sehr herzlich für die Spende von 250,- Euro beim Seniorenbund bedanken.



FT Ehe und Familie

Familien-Radwallfahrt

Auch heuer fand Anfang Juni wieder unsere traditionelle Familienradwallfahrt statt. Bei schönem Wetter fuhren die begeisterten RadlerInnen über Hörzberg und Einburg zur Peregrin-Kapelle in Krennhof. Nach einer kurzen Pause ging es weiter nach Raab zum Raaber Bründl, wo wir eine Andacht hielten. Danach radelten wir den Radweg entlang wieder zurück. Beim Gasthof Bauböck ließen wir unsere Radtour gemütlich ausklingen.



Pfingstmontag Fest der Jubelpaare

Traditionell wurde am Pfingstmontag das Fest der Jubelpaare gefeiert. Heuer nahmen drei Silberpaare, zwei Goldpaare und sieben Diamantene Paare teil. Mit Blasmusik und der Goldhaubengruppe wurde festlich in die Kirche eingezogen.

Der Gottesdienst wurde nach dem Thema „Einheit in Geist und Liebe“ gestaltet. Als Symbol dazu wurde die Kerze gewählt, die die Verbindung mit der Liebe Gottes von der Taufe an symbolisiert und auch für die Liebe in der Ehe steht.

Anschließend folgten eine Agape am Kirchenplatz bei Sekt und Getränken, ein Fototermin und ein gemeinsames Mittagessen. Danke allen, die an diesem schönen Fest mitgewirkt haben und herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen allen Jubelpaaren zu ihrem Hochzeitsjubiläum.

Erwin Kalteis, Pfarrer



Foto: Ferdinand Pichler

Was tut sich im Kindergarten und in der Krabbelstube?

Vieles seit der Faschingszeit! Für unsere Schulanfänger stand im März wieder die alljährliche Theaterfahrt nach Schärching in den Kubinsaal mit dem heurigen Stück „Bimulli“ am Programm. Durch die vielen gezielten Aktivitäten für unsere „Großen“ in den letzten Wochen vor Kindergarten-Schluss wird die Vorfreude auf die Schule gesteigert. Bei den Schultaschenfesten erfolgt der feierliche „Rausschmiss“ und beim Dankgottesdienst am letzten offiziellen Kindergarten tag werden die künftigen Schulkinder namentlich verabschiedet.

Das heurige Frühjahr stand ganz im Zeichen der Natur:

Das Ausbrüten von Hühnereiern bis hin zum Bau eines Hühnerstalls und der Haltung von Hühnern in der Sportplatzstraße war eines davon. Die Kinder unserer verschiedenen Häuser besuchten sich gegenseitig, um die natürlichen Vorgänge der Entwicklung „vom Ei zum Huhn“ zu beobachten.

Weiters wurde das spannende Naturschauspiel „von der Raupe zum Schmetterling“ aktiv beobachtet. Die Kinder fütterten die Raupen, beobachteten das Verpuppen und bewunderten die fertigen Schmetterlinge beim Freilassen in die Natur.

„Von der Kaulquappe zum Frosch“ war das nächste Projekt. Die Verwandlung wurde im Aquarium beobachtet und die Frösche wurden anschließend in die Pram freigelassen.

Die Kinder waren mit großer Freude dabei – ein wunderbarer Zugang zu Verantwortung und achtsamem Umgang mit Lebewesen.

Wie bereits in der März-Ausgabe erwähnt, haben unsere Kindergartenkinder im Haupthaus große Freude mit dem neuen Spielturn. Damit die Lebensdauer der Kletteranlage lange erhalten bleibt, möchten wir darauf hinweisen, dass es sich in unserem Garten um KEINEN öffentlichen Spielplatz handelt. Dies wurde jetzt durch ein Schild gekennzeichnet.

Der Frühling steht auch schon wieder ganz im Zeichen der Planung für das neue Kindergartenjahr 2025/26. Anmeldungen, Einteilungen und Planungen stehen an der Tagesordnung im Büro. Wir bemühen uns immer sehr, den unzähligen Wünschen von Eltern und Mitarbeitern gerecht zu werden.

Allen Pfarrblatt-Leserinnen und -Lesern eine schöne, sonnige und erholsame Sommerzeit!

Bettina Lauß, Martina Bamberger
Kindergartenleitung



Kein öffentlicher Spielplatz!

Lange Nacht der Kirchen 2025

Am 23. Mai 2025 wurde zum 15. Mal die „Lange Nacht der Kirchen“ in der Pfarrkirche Andorf veranstaltet. Es wurde ein sehr abwechslungsreiches Programm geboten.

Ensemble der Musikkapelle Sigharting

Kirchenchor Sigharting

Hoffnung klingt Gut

Gunther Skala, Drehleier und Cello

Cello-Klasse der LMS Andorf

Gunter Waldek, Orgel

Gitarrenensemble „Cantomano“

Kirchenchor Andorf

Taizé-Gebet, Gemeinsames singen und beten. Allen Gruppen, die zum Gelingen der Langen Nacht beigetragen haben, sei ein herzliches Dankeschön gesagt! Die vielen Besucher bedankten sich mit kräftigem Applaus für die gelungene „Lange Nacht der Kirchen“ 2025.

Wir freuen uns schon auf die Lange Nacht 2026! Allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön.

PAss. Johannes Weihartner



Beratungsstellen von BEZIEHUNGLEBEN im Innviertel



Unterstützung bei psychischer Belastung und Überforderung in einer Beziehung

„So kann es nicht weitergehen!“ - „Er nimmt mich überhaupt nicht mehr wahr!“ - „Ich habe niemanden, mit dem ich darüber reden kann.“

Solche und ähnliche Aussagen hören wir, wenn Menschen zu uns kommen. Vielfach geht es um fehlende Wertschätzung vom Partner oder auch von Vorgesetzten oder Kolleg*innen.

Die Beratungsstellen von BEZIEHUNGLEBEN in Andorf (Pfarrhof), Ried (Franziskushaus) und Schärching (FIM) bieten umfassende Unterstützung für Einzelpersonen und Paare in verschiedenen Lebenslagen. Ob es um Beziehungsprobleme, persönliche Krisen, Erziehungsfragen, berufliche Herausforderungen, Sexualität, Trennung und Neubeginn, psychische Belastungen, persönliche Entwicklung oder körperliche Gewalt und seelische Verletzungen geht, die Berater*innen von BEZIEHUNGLEBEN begleiten professionell.

Die flexiblen Terminplanungen der Beratungsstellen ermöglichen es, den individuellen Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden. Die Beratungsstellen sind barrierefrei und somit für alle zugänglich. Bei Bedarf bzw. auf entsprechende Anfrage werden auch Online-Beratungen angeboten. Ein besonderer Vorteil der Beratungsstellen von BEZIEHUNGLEBEN ist, dass sie vom Bund, Land und Kirche gefördert werden und deshalb keine fixen Honorarsätze anfallen. Stattdessen werden freiwillige Kostenbeiträge eingehoben, wobei jede Person nach eigenem Ermessen zahlen kann. Dies ermöglicht eine Inanspruchnahme der Beratungsleistungen, sodass niemand aus finanziellen Gründen auf Unterstützung verzichten muss.

Nach einem unverbindlichen Erstgespräch kann man sich entscheiden, ob man die Beratung in Anspruch nimmt. Die Berater*innen sind natürlich zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Wer auf der Suche nach Beratung und Unterstützung ist und sich ein erfüllteres

und stabileres Leben wünscht, kann das Angebot von BEZIEHUNGLEBEN in Anspruch nehmen.

Nähere Informationen zu den Beratungsstellen: www.beziehungleben.at

Terminvereinbarungen: 0732 / 77 36 76

Mo-Fr 9:00-12:00 Uhr und

Mo-Do 13:00-15:00 Uhr

Team Andorf:



Paul Neunhäuserer



Claudia Hauzinger

Der Eck- punkt Zum Nachkochen

Zutaten Nussbiskuit:
125g Zucker, 4 EL Wasser, 5 Eier,
1 Pkg. Vanillezucker, 125g Mehl,
1 TL Backpulver, 75g geriebene
Nüsse

Zutaten Creme:
250g Topfen, 250g Joghurt,
80g Staubzucker, 1 Pkg. Vanillezu-
cker, 1 EL Zitronensaft, 250g Obers,
6 Blatt Gelatine, 400g Erdbeeren

Zutaten Dekoration:
250g Obers, 1 Pkg. Sahnesteif,
1-2 EL Zucker, gemahlene Nüsse,
Erdbeeren, Mini-Gebäckkugeln

Zubereitung Nussbiskuit:
Eier, Wasser und Zucker schaumig
schlagen. Mehl, Backpulver und Nüs-
se vermischen und kurz auf niedriger
Stufe unterrühren. Teig auf ein vor-
bereitetes Backblech streichen. Bei
160°C Heißluft ca. 30 Min. backen.

Topfen-Erdbeer- schnitte

Zubereitung Creme:
200g Erdbeeren pürieren, den Rest wür-
felig schneiden. Topfen, Joghurt, Zucker,
Vanillezucker und Zitronensaft mit dem
Erdbeerpüree glattrühren. Gelatine in
kaltem Wasser einweichen, gut ausdrü-
cken, schmelzen, 2 EL Creme dazuge-
ben, glattrühren, unter die Erdbeermasse
mischen. Geschlagenes Obers vorsichtig
unterheben. Boden halbieren, den ersten
Boden mit einem Backrahmen umstel-
len. Die Hälfte der Topfenmasse auf den
Boden streichen, mit den gewürfelten
Erdbeeren bestreuen, restliche Creme
darauf verteilen, mit dem zweiten Boden
abdecken und kaltstellen.

Zubereitung Dekoration:
Obers, Zucker und Sahnesteif fest schla-
gen, davon einen Teil in den Spritzbeutel
füllen. Erdbeerschnitte mit dem restli-
chen Obers überziehen, mit Nüssen be-
streuen und nach Belieben mit Oberstuf-
fen, Erdbeeren und Mini-Gebäckkugeln
dekalisieren.

Burgi Buschbeck

Das Bibel-ABC Biblische Begriffe erklärt: 7

Zukunft

Zukunft ist die auf uns zukommende Zeit. Damit verbindet sich Ungewissheit (nur Gott kennt die Zukunft), die zu Angst, aber auch zur Hoffnung führen kann. Im AT gibt Gott immer wieder Trostorte und Verheißungen, aber auch Androhungen für die Zukunft. Jedenfalls liegt nach bibl. Auffassung die ganze Zukunft (der Auserwählten, der Feinde Gottes, der Geschichte und der Welt) in Gottes Bestimmung und Hand. Besonders die in Zukunftsbildern die Gegenwart deutende Apokalyptik sucht aus diesem Gedanken Mut, Trost und neue Glaubenskraft zu spenden, v.a. die Offenbarung des Johannes. In der Zukunft wird der Zorn Gottes Endgericht halten (Lk 3,7; 1 Thess 1,10; 2,16; Röm 1,18). Für seine Jünger aber verspricht Jesus „in der kommenden Welt das ewige Leben“ (Mk 10,30); in gewisser Hinsicht sind die „künftigen Güter“ (Hebr 10,1) den Gläubigen jetzt schon geschenkt (vgl. auch Joh 5,25). Sie kann daher nichts mehr, auch nicht Zukünftiges, „scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn“ (Röm 8,38 f). Seit seiner Erhöhung erwarten die Christen diesen Jesus, ihren Herrn, als den „Kommenden“ (Wiederkunft) und das Kommen Christi ist die endgültige Aufrichtung des Reiches Gottes; daher müssen der Blick und die Sehnsucht des Christusgläubigen auf diese Zukunft gerichtet sein. Denn Gott kennt die Zukunft und schenkt sie auch. Diese Glaubensgewissheit trägt die christl. Hoffnung.



Zum Nachdenken

*Eine frohe Hoffnung ist mehr wert
als zehn trockene Wirklichkeiten*

Franz Grillparzer

Pfarrblatt der Pfarrgemeinde Andorf

Nr.: 2025-2 / 173
Redaktion: Burgi Buschbeck,
Johannes Weilhartner (F.d.l.v.)
Layout: Christian Hims!
Fotoquellen (wenn nicht anders ange-
geben): Amtliche und ehrenamtliche
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der
Pfarrgemeinde Andorf.
Pfarramt: 4770 Andorf, Hauptstraße 1 - Tel.: 07766/3052
E-Mail: pfarre.andorf@dioezese-linz.at



www.pfarre-andorf.at

Rückblick Firmvorbereitung und Firmung

An der Firmvorbereitung in Andorf unter dem Motto „Dem Glauben auf der Spur“ nahmen 34 Firmlinge teil. Wir feierten gemeinsam am 17. Mai 2025 mit der Pfarrbevölkerung den Firmungsgottesdienst mit Prälat Mag. Lukas Dikany in der Pfarrkirche Andorf. Herzlichen Dank an unseren Kirchenchor für die tolle musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.

Nach einer intensiven Vorbereitungsphase war dieser Firmungsgottesdienst der Höhe-

punkt für unsere Firmkandidat*innen. Wir wünschen allen eine gute Zeit und Gottes Geist! Herzlichen Dank an Silvia Altmann und unserer Pfarrsekretärin Isabella Stemmer für die Vorbereitung.

PAss. Johannes Weilhartner



Caritas & Du

Zivildienst bei der Caritas in OÖ: Starker Einsatz mit Sinn



Was wir bieten

- Möglichkeit zu Weiterbildungen (Erste-Hilfe-Kurs verpflichtend)
- vielfältige Einsatzbereiche
- In allen Einsatzbereichen 37-Stunden-Woche
- Arbeits- und Freizeitmöglichkeiten - für dich und für andere
- eine gute Begleitung und Einbindung ins Team
- 3 zusätzliche dienstfreie Tage lt. Kollektivvertrag
- mehrere Dienstzeitmodelle je nach Einsatzbereich
- abwechslungsreiche Tätigkeiten

Bei Caritas invita kannst du deinen Zivildienst machen! Wir begleiten Menschen mit psychischen Beeinträchtigung in allen Lebensbereichen. Du findest uns an vielen Standorten in Oberösterreich - in Engelhartzell, Waldkirchen, Neukirchen a. W., St. Ägidi. Sicher auch in deiner Nähe! Schau am besten auf www.invita.or.at - wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Wann kann ich einsteigen?
Jeweils am 1. Jänner, 1. April, 1. Juli bis Mitte Juli und 1. Oktober.

Noch Fragen?
Kontaktiere Franz Watzinger unter 0676/ 87 76 29 88 oder franz.watzinger@caritas-ooe.at

www.invita.or.at
www.caritas-ooe.at
f/CaritasOberösterreich



Zeitpunkte Die Pfarrchronik



In unsere Gemeinschaft wurden neu aufgenommen:

Sebastian Michael Strassl am 6.4.2025
Josefine Hildegard Haidinger am 27.4.2025
Sandro Matheo Maier am 4.5.2025
Lena Eisterer am 11.5.2025
Tobias Koblstätter am 18.5.2025
Sophia Ringseis am 22.6.2025

Gott segne diese Kinder, ihre Eltern und Paten!

Höhepunkte Termine in der Pfarre

Juli 2025

Mo.	7.	9.00	Ferienpassaktion Riedkirche
-----	----	------	-----------------------------

August 2025

Fr.	15.	9.30	Gottesdienst mit Kräutersegnung im Altenheim
So.	31.		Gottesdienst bei der Kaiserlinde in Andorf

September 2025

Di.	2.		Ministranten-Kino
Fr.	5.		Miniausflug
Mo.	8.		Dekanatswallfahrt der kfb, Raaber Bründl
So.	14.		Pfarrcafé kfb Andorf
So.	21.	9.00	Erntedankfest und Pfarrfest
Sa.	27.		kfb Wallfahrt nach Adlwang
So.	28.	10.00	Kinderwortgottesdienst

Oktober 2025

So.	12.	9.00	Familiengottesdienst Pfarrkirche
So.	12.	9.45	KMB Weißwurst Frührschoppen punkt 1
Sa.	18.	6.30	Fußwallfahrt nach St. Nicola
So.	26.	10.00	Kinderwortgottesdienst
Di.	28.	19.00	Vortrag kfb mit Nicole Leitenmüller
Fr.	31.		Nacht der 1000 Lichter 2025

November 2025

So.	16.		Pfarrcafé kfb Andorf
-----	-----	--	----------------------



Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Karin Ettl (geb. Doblhofer) und Sebastian Ettl am 10.5.2025
Lisa Anna Rosa Sageder (geb Straif) und Philipp Sageder am 28.6.2025



Aus unserer Mitte verließen uns:

Maria Putzinger, Eberleinsedt am 3.3.2025 (83)
Johann Andorfer, Großschörgern am 5.3.2025 (71)
Brigitta Maria Großpötzl, Ried im Innkreis am 6.3.2025 (72)
Anton Lauterbrunner, Sportplatzstraße am 20.4.2025 (84)
Aloisia Haidinger, Erlau am 27.4.2025 (84)
Leopold Grubler, Hötzenedt am 8.5.2025 (82)
Christine Schinagl, Lauterbrunn am 10.5.2025 (87)
Alois Löckinger, Kurzenkirchen am 13.5.2025 (86)
Andrea Kerschberger, Bahnhofstraße am 14.5.2025 (63)
Christian Mayer, Eggerdinger Straße am 31.5.2025 (65)

Gott schenke ihnen Freude, Frieden und Erfüllung auf ewig!

**Firmung
17.5.2025**



**Muttertagsprozession
11.5.2025**



Bildpunkte 
Das Pfarrgemeindebilderbuch



**Fest der Jubelpaare
9.6.2025**



**Pfarrstandl beim Volksfest
6.-9.6.2025**



**Kirchenchorausflug Krumau
14.-15.6.2025**

